

Vergleich Hurrelmann: Jugendaufgaben mit Fend: Funktionen von Schule

2.1.1 Verbindung von Hurrelmanns Qualifizieren mit Fends Qualifikation

Die Jugendaufgabe Qualifizieren passt gut zu der Funktion Qualifikation von Fend.

In der Jugendaufgabe Qualifizieren ist es das Ziel Leistungsfähigkeit/-bereitschaft zu entwickeln um diese grundlegende Kompetenzen auch im Job, sowie als auch im gemeinschaftlichen Zusammenleben einzubringen.

Diese Funktion des Qualifizierens lässt sich auch bei Fend finden, da bei ihm auch das Ziel ist durch die Schule grundlegende Fähigkeiten in Kultur und dem Leben zu entwickeln.

Das Erlangen dieser Kompetenzen benötigt man um sich in der Gesellschaft zu integrieren.

2.1.2 Qualifizieren in Verbindung mit Fends Integration

Da durch das Erlangen von Grundfähigkeiten wie z.B. Leistungsbereitschaft es erst möglich ist, an der Reproduktion von Normen und Werte sich mit zu beteiligen, ist das Qualifizieren bei Hurrelmann die Bedingung dafür sich zu integrieren.

Werden diese Kompetenzen jedoch nicht verinnerlicht, so kann das Individuum sich nicht für die Sicherung und den Ausbau der kulturellen Werte einsetzen.

Es entsteht ein Konflikt, da Integration in der Gesellschaft nur dann möglich ist wenn die betroffene Person weiß, was es zu tun habe, um im gesellschaftlichen Spiel des Lebens mit zu spielen.

2.1.3 Qualifizieren als Grundlage für Fends Selektion

Das Qualifizieren als eine Jugendaufgabe steht ebenfalls wie die Integration von Fends Funktionen von Schule in Konflikt mit Fends Selektion.

Selektion ist laut Fend eine Chancen- und Positionsverteilung in der Sozialstruktur der Gesellschaft.

Daraus ergibt sich, dass durch das unterschiedliche Ausbilden von Grundfähigkeiten selektiert wird.

Das heißt diejenigen, die nicht so gut qualifiziert werden, werden durch die Schule von den „gut“ qualifizierten selektiert und werden in Ihren Möglichkeiten begrenzt z.B. die Noten in der Schule bestimmen deinen beruflichen Werdegang.

Es entsteht durch diese Selektion, aufgrund von nicht Qualifikation unterschiedliche Anfangschancen im Leben und sie haben es schwerer sich in die Gesellschaft zu integrieren.

2.1.4 Qualifizieren der große Einfluss auf Fends Funktion von Schule Personalisation

Durch das Erlernen von Grundfertigkeiten entwickelt sich gleich mit die Persönlichkeit (Ich), um in der Gesellschaft mitspielen zu können.

Zusätzlich macht die unterschiedlich starke Ausprägung von Fertigkeiten deinen Charakter aus und definiert somit deine Stärken.

Das Individuum hat es folglich leichter seinen Platz in der Gesellschaft zu finden.

2.1.5 Zwischenfazit

Die Jugendaufgabe Qualifizieren nimmt einen großen Einfluss auf die Individuation und Integration eines Menschen.

Es können Konflikte auftreten, wenn diese Jugendaufgabe nicht erfolgreich erfüllt wird.

Zum Einen wird die Integration in die Gesellschaft erschwert und nicht so „gut“ Qualifizierte werden schnell aussortiert.

Des Weiteren können auch Probleme in der Ich-Entwicklung auftreten.

2.2.1 Die Jugendaufgabe Binden als Qualifikation

Die Jugendaufgabe Binden passt gut zur Qualifikation, da bei Beiden durch die Entwicklung von körperlichen oder geistigen Fähigkeiten die Teamfähigkeit entsteht, die ein Grundstein für die Teilhabe am Leben und Beruf ist.

Diese Teamfähigkeit ist auch wichtig für die Integration.

2.2.2 Das Binden als Grundlage der Teamfähigkeit

Um die Reproduktion und Sicherung von demokratischen Normen und Werte zu erreichen, ist die in der Jugend entwickelte Teamfähigkeit sehr wichtig, da Teamfähigkeit die Grundlage für Kompromissbereitschaft ist. Dies ist Kernfähigkeit der Demokratie.

Wenn die Teamfähigkeit nicht besteht, tritt in der Integration in eine demokratische Gesellschaft ein Konflikt auf, da jeder nur egoistisch denkt und nicht im Kollektiv.

2.2.3 Der Konflikt zwischen dem Binden und der Selektion

Zum einen Widersprechen sich beide Worte von einander, wer ausselktiert wird kann sich nicht binden.

Dieser Konflikt wird nun wiederrum in der Integration von Individuen thematisiert.

Je nach der Ausbildung von Teamfähigkeit wird in der Schule schon ausselektiert, wer sich gut im Leben (z.B. Arbeitswelt) zu Recht finden kann wird gefördert und wer nicht vernachlässigt und ausselektiert.

2.2.4 Das Verhältnis zwischen Binden und der Personalisation

Diese Begriffe passen im Gegensatz zu der vorher thematisierten Überschrift gut zusammen.

Die Entwicklung der Teamfähigkeit gehört zu der Persönlichkeitsentwicklung dazu und ist ein wichtiger Bestandteil eines ausgewogenen Charakters und ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

2.2.5 Zwischenfazit

Die Hurrelman`sche Jugendaufgabe Binden nimmt mit ihrer Aufgabe der Entwicklung der Team- und Partnerfähigkeit eine wichtige Rolle für die Integration und Personalisation eines Individuums ein.

Die erworbene Fähigkeit ist für einen ausgewogenen Charakter, der sich in der Gesellschaft integrieren kann, essentiell.

Wer diese Jugendaufgabe nicht erfolgreich meistert wird ausselektiert und hat einen schwierigen Start ins Berufsleben.

2.3.1 Das Verhältnis zwischen dem Konsumieren und der Fend`schen Qualifikation

Das Ziel ein selbstbestimmter Konsument und Wirtschaftsbürger zu sein kann nur erreicht werden, wenn man die entsprechenden Kulturfertigkeiten verinnerlicht hat.

Dies führt dazu, dass ein gut qualifizierter Mensch einen existenzsichernden Beruf ausführen kann.

Die Sicherung der Existenz macht den Menschen fähig, selbstbestimmend in der Wirtschaftswelt aufzutreten.

2.3.2 Das Konsumieren führt zur Integration

Ein Mensch kann nur vollständig in die Gesellschaft integriert werden, wenn er auch selbstbestimmt Güter konsumieren kann.

Wenn dieser ebenfalls sich in der Wirtschaftswelt zurecht finden kann integriert er sich dadurch von alleine.

Daraus folgt ein Konflikt.

Dieser entsteht, wenn ein Individuum nicht gut genug Qualifiziert ist und somit nicht in der Lage ist sich in die Wirtschaftswelt zu integrieren.

Der entstandene Selektionsfaktor lässt sich im nächsten Punkt besser untersuchen.

2.3.3 Die Möglichkeit, ob man in der Lage ist zu konsumieren, selektiert

Bei der vorliegenden Überschrift entstehen große Konflikte zwischen Hurrelmanns Jugendaufgaben und Fends Funktionen von Schule.

Der erste Konflikt besteht darin, dass aufgrund der unterschiedliche Qualifikation der Individuen, innerhalb der Schule schon selektiert wird und somit unterschiedliche Chancen- und Positionsverteilungen zwischen den Jugendlichen entstehen.

Das heißt konkret, dass die Jugendliche unterschiedlich gute Startmöglichkeiten bekommen und die Möglichkeiten der vielseitigen Entwicklung jeder einzelner Persönlichkeit eingeschränkt wird.

Der zweite Konflikt besteht darin, dass wenn der selbstbestimmte Umgang mit Gütern und der Wirtschaft nicht gelingt man in der Gesellschaft nicht integriert werden kann und es schwerer wird einen existenzsichernden Beruf zu finden.

2.3.4 Das Konsumieren als Teil der Personalisation

Die Fähigkeit mit der Wirtschaft selbstbestimmend umzugehen ist ebenfalls ein wichtiger Teil des Prozesses der Personalisation und bildet eine Grundfähigkeit zur einen ausgewogenen Identität die gesellschaftliche Teilhabe praktizieren kann.

Zusätzlich definiert unser Konsumverhalten und unsere Fähigkeit in der Wirtschaftswelt mit zuspielden unsere Persönlichkeit.

2.3.5 Zwischenfazit

Die unterschiedliche Qualifikation und dem Erwerb von wirtschaftlicher Kompetenz hat viele Konsequenzen für die Personalisation und Integration eines Individuums.

Wer nicht in der Lage ist an der Wirtschaft einer Gesellschaft selbstbestimmt teilzunehmen, wird von der Gesellschaft ausselektiert und hat Probleme sich in die Gesellschaft mit seiner eigenen Identität zu integrieren.

2.4.1 Das Partizipieren benötigt die richtige Qualifikation

Um die von Hurrelmann verlangten Verinnerlichung von gesellschaftlichen Normen und Regeln zu erlangen, muss das Individuum grundlegende Fähigkeiten (wie z.B. Kulturfertigkeit) und einen existenzsichernden Beruf besitzen.

Das hat zu Folge, dass die Person in der Lage ist durch die Verinnerlichung der gesellschaftlichen Normen in der Kultur und im Leben teilzunehmen.

2.4.2 Das Partizipieren (Hurrelmann) entspricht der Integration bei Fend

Beide Begriffe verfolgen die Sicherung/Reproduktion von gesellschaftlichen Normen und Werte, um eine mitbestimmende Rolle in der Gesellschaft zu sein.

2.4.3 Das nicht Partizipieren führt zur Selektion

Ein Konflikt zwischen dem Partizipieren und der Selektion entsteht dann, wenn man den Normen und Regeln der Gesellschaft nicht folgen kann.

Folglich wird man dann in der Schule ausselektiert und ist aufgrund von der unterschiedlichen Positionsverteilung nicht fähig in der Gesellschaft mitzubestimmen.

Ein weiterer Konflikt tritt in der nächsten Thematik auf.

2.4.4 Das übertriebene Partizipieren beschränkt die Personalisation

Wenn man zu stark an den gesellschaftlichen Normen und Regeln fest hält beschränkt dies die Entfaltung der eigenen Identität.

Dennoch benötigt man die Regeln und Normen um zu wissen, um in der begrenzten Persönlichkeitsentwicklung seinen eigenen Platz in der Welt zu finden.

2.4.5 Zwischenfazit

Das Partizipieren von Hurrelmann(Verinnerlichung von gesellschaftlichen Normen/Werte) ist sehr wichtig für die Integration und die Personalisation bei Fend, da die Übernahme der gesellschaftlichen Werte dabei hilft seinen eigenen Platz in der Welt und einen existenzsichernden Beruf zu finden.

2.5 Fazit



Die Jugendaufgaben von Hurrelmann fokussieren sich auf die Persönlichkeitsentwicklung eines Individuums in die Gesellschaft.

Dabei ist Hurrelmann das Verhältnis zwischen Integration und Individuation wichtig.

Hingegen liegt bei Fend der Fokus nicht auf der einzelnen Persönlichkeitsentwicklung sondern auf viele Individuen, die durch die Schule in die Gesellschaft integriert werden sollen.

Wenn alle Jugendaufgaben von Hurrelmann erfolgreich durchlebt werden, wird nicht nur die Identitätsentwicklung eines Individuums in der Gesellschaft gelingen, sondern auch die Funktion von Schule als Integrationsfaktor einzelner Individuen in die Gesellschaft.

Dabei fällt dann die Selektion in der Schule weg, da alle Individuen selber um ihre Stärken und Schwächen wissen und ihren eigenen Platz in der Gesellschaft finden.

Abschließend kann gesagt werden, erst wenn die Jugendaufgaben nicht ausreichend durchlebt werden, treten Konflikte mit der Funktion von Schule auf.

Das heißt, dass die Funktionen von Schule von Fend einen großen Anteil der Persönlichkeitsentwicklung einer Person in der Gesellschaft besitzt, aber nicht durch zu starke Normen die Individuation eines Einzelnen begrenzen darf.

Infolgedessen gewinnt die Gesellschaft Individuen die ihren Platz in der Gesellschaft gefunden haben und das Spiel der Gesellschaft mitspielen können.

